

## Donnerstag, 30. Mai 2019

Moderation: Prof. Ullrich Gintzel

09:30 Begrüßung und Einführung  
*Prof. Ullrich Gintzel*  
*Sprecher des Gildeamtes*

Literarischer Moment  
*Andreas Borchert*

*Thematischer Schwerpunkt*

### Begriffe und Analysen

10:00-11:15 Autoritärer Nationalradikalismus statt Rechtspopulismus  
- eine Standortbestimmung zur gesellschaftlichen Entwicklung  
*Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer (Institut für interdisziplinäre  
Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld)*

11:15-11:45 Zwischendiskussionen und Murregruppen

11:45-12:30 Abschlussdiskussion im Plenum

*Mittagessen*

14:30-16:00 Soziale Spaltung und Rechtspopulismus  
- die Welt im Umbruch  
*Dr. Ulrich Bausch (Volkshochschule Reutlingen)*

*Kaffeepause*

16:30-17:00 Stille Diskussion anhand der Thesen aus dem Vortrag

17:00-18:00 Abschlussdiskussion im Plenum

*Abendessen*

19:30 kulturelles Abendprogramm

Beginn der parallel laufenden AG „Bielefelder Erklärung“

## Freitag, 31. Mai 2019

Moderation: Prof.‘in Dr.‘in Susanne Maurer

*Thematischer Schwerpunkt*

### Herausforderungen für die Soziale Arbeit

9:00 Literarischer Moment  
*Andreas Borchert*

9:15-10:45 „Und dann wundert man sich, dass Menschen radikalisiert werden!“  
- Rechte Diskurse und ihre Auswirkungen auf die Soziale Arbeit im  
Kontext des SGB II.  
*Wiebke Dierkes (Philipps-Universität Marburg)*

11:00-12:30 Rechtspopulismus an der Macht – Wie hat sich Soziale Arbeit in  
Österreich verändert?  
*Jerome Trebing (Caritas ED Wien)*

*Mittagessen*

14:30-18:00 **Workshop 1:** Was bedeutet der Rechtsruck für die konkrete Praxis?  
*Anna-Lena Herkenhoff und Michael Sturm*  
*(mobim – Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster)*

**Workshop 2:** Faschistische Jugendarbeit  
*Jerome Trebing (Caritas ED Wien) Sascha Rusch (TraRa-Projekt des  
LAK MJA Sachsen e.V.)*

**Workshop 3:** Demokratische Vielfalt in Organisationen gestalten  
und Ausgrenzung widerstehen  
*Elke Beyer (Zentrum für Engagement, Demokratie und Zivilgesellschaft  
der Diakonie Deutschland)*

**Workshop 4:** Von „Gender-Gaga“ bis Umerziehung: Antifemi-  
nismus und (Sozial-)Pädagogik  
*Anna Lena Oldemeier und Ferdinand Backoefer (Projekt REVERSE,  
Philipps-Universität Marburg)*

**Workshop 5:** Polizeikultur und Rechtspopulismus  
*Stephanie Schmidt (Friedrich-Schiller-Universität Jena),  
Michael Nattke (Kulturbüro Sachsen e.V.)*

*Abendessen*

19:30 Historischer Vortrag: Zur ‚Politisierung‘ Sozialer Arbeit in historischer  
Sicht. Eine kritische Analyse der Professionalisierung aus der  
Perspektive sozialer Bewegungen.  
*Dayana Lau (Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg und Alice  
Salomon Hochschule Berlin)*

## Samstag, 01. Juni 2019

Moderation: Björn Redmann

*Thematischer Schwerpunkt*

### Professionelle Revolution!?

9:00 Literarischer Moment  
*Andreas Borchert*

9:15-11:15 Einstehen für eine offene und demokratische  
(Zivil-)Gesellschaft – Wie geht das heute?  
*Prof.‘in Dr.‘in Heike Radwan (Brandenburgische TU Cottbus –  
Senftenberg) Wiebke Dierkes (Philipps-Universität Marburg)  
Michael Nattke (Kulturbüro Sachsen e.V.)  
Prof.‘in Dr.‘in Susanne Maurer  
(Philipps-Universität Marburg) Moderation: Georg Horcher*

11:30-12:00 „Bielefelder Erklärung“ und Verabschiedung

### Mitglieder-Versammlung

Anreise Mittwoch, 29. Mai 2019

20:00 Mitgliederversammlung  
offen für alle Interessierten

danach Gespräche am Kamin  
Kennenlernen und Informationen

## Organisation

In ganz Europa haben die Wahlerfolge von rechtspopulistischen Parteien deutlich zugenommen. Mittlerweile stellen diese – wie in Deutschland – oft die größte Oppositionspartei oder sie sind – wie in Österreich und Ungarn – unmittelbar in Regierungsverantwortung. Ihre Erfolge haben sie – in einer von vielen als krisenhaft erlebten Zeit – durch die gängigen Mittel des Populismus erreicht: Sie stellen sich als ‚volksnahe Partei der kleinen Leute‘ dar; arbeiten mit Mitteln der Dramatisierung und schüren gezielt Ängste; formulieren ‚Kritik an Eliten und am Establishment‘ und vertreten zugleich elitäre Positionen; bieten ‚einfache Lösungen‘ für komplexe Probleme an und arbeiten mit schlichten Schuldzuschreibungen und Feindbildern. Rechtspopulistische Kräfte tragen damit zu einer deutlich spürbaren Veränderung des gesellschaftlichen Klimas und auch des konkreten sozialen Miteinanders bei – nicht nur in Europa, sondern weltweit.

Veränderungen des gesellschaftlichen Klimas wirken sich – mehr oder weniger direkt – auf die Soziale Arbeit aus, die ja ‚inmitten der gesellschaftlichen Verhältnisse‘ agiert. Gerade die sogenannten ‚kleinen Leute‘ – Menschen mit weniger Ressourcen und zugleich belasteten Lebenslagen, die sich als randständig erfahren – sind oft auch Adressat\*innen Sozialer Arbeit. Angebote, Einrichtungen und Projekte Sozialer Arbeit verpflichten sich in der Regel dem Anspruch, dass allen Menschen die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen ist. Durch die (rechtspopulistische) Ablehnung von vielfältigen Lebensweisen werden solche Ansätze massiv gefährdet und beeinträchtigt.

Solidarische Soziale Arbeit ist, insbesondere wenn es um Jugendliche geht, auch eine Akteurin außerschulischer politischer Bildung. Sie lotet für und mit Adressat\*innen politische Gestaltungsspielräume aus und stellt wichtige Ressourcen für Teilhabe zur Verfügung. Grundsätzlich hat sie das Mandat, im Sinne des demokratisch verfassten Staates zu agieren.

Wenn sich die Vorstellungen über den (Sozial-)Staat verändern, ist Soziale Arbeit deshalb unmittelbar berührt. Die Agenda 2010 und ihr restriktiv ausgelegtes Motto ‚Fördern und Fordern‘, die Diskriminierung von geschlechtergerechten Angeboten in der Jugendarbeit und in der politischen Bildung, die Etablierung autoritärer Ansätze in der Erziehungshilfe und ganz allgemein die Gefährdung einer gerechtigkeitsorientierten Sozial- und Gesundheitsversorgung sind dafür prägnante Beispiele.

Was also geschieht, wenn rechtspopulistische Parteien an Stärke und Deutungsmacht gewinnen oder gar an Landesregierungen beteiligt werden? Wie kann eine an der Menschenwürde und an den Menschenrechten orientierte Soziale Arbeit, die Vielfalt, Toleranz und ein solidarisches Miteinander befördernd will, dann weiterarbeiten? Welche Folgen hat das – bereits zu verzeichnende – Infrage-stellen von Grundrechten für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit? Diese Fragen wird die Jahrestagung aufnehmen und diskutieren.

### Tagungsort

HVHS Haus Neuland, Bielefeld / Sennestadt  
Senner Hellweg 493, 33689 Bielefeld  
Telefon: 05205 9126-12, Telefax: 05205 9126-20  
Email: [info@haus-neuland.de](mailto:info@haus-neuland.de)  
[www.haus-neuland.de](http://www.haus-neuland.de)

### Tagungspreis:

Aufgrund der Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ fällt keine Teilnahmegebühr an. Die Teilnehmer\*innen tragen lediglich die im Haus Neuland verbindlich entstehenden Kosten für Übernachtung und Verpflegung (sowie ihre Anreise).

Mehrbettzimmer Economy (Studierende) (Bitte geben Sie bei der Anmeldung das Mehrbettzimmer Economy an und schreiben in die Bemerkung, dass Sie Studierende sind.)	105,00 €
Mehrbettzimmer Economy	166,00 €
Doppelzimmer Komfort	220,00 €
Einzelzimmer Komfort (nur begrenzt)	265,00 €
Für Kinder inkl. Übernachtung und Verpflegung (Kinder bis 6 Jahre kostenfrei; Betreuungsbedarf bitte bei der Anmeldung angeben)	79,40 €
Kosten für einen Tag (mit Verpflegung)	64,00 €
Shuttle vom Bhf. Oerlinghausen (pro Fahrt)	5,00 €
Shuttle vom Bahnhof Bielefeld (pro Fahrt)	8,00 €

Mitglieder können bei der Geschäftsführung der Gilde einen Zuschuss von 21€ beantragen.

**Anmeldung** bitte bis zum Sonntag, dem 12. Mai 2019 über Haus Neuland (Belegungscode: 30313):  
[www.haus-neuland.de/bilden/seminarsuche](http://www.haus-neuland.de/bilden/seminarsuche)

Eine Wegbeschreibung zum Haus Neuland finden Sie unter:

[www.haus-neuland.de/service/anfahrt](http://www.haus-neuland.de/service/anfahrt)

### gilde soziale arbeit e.V.

Geschäftsführung  
c/o Sächsische Landjugend e.V.  
Unterer Kreuzweg 6  
01097 Dresden

Email: [geschaeftsfuehrung@gilde-soziale-arbeit.de](mailto:geschaeftsfuehrung@gilde-soziale-arbeit.de)

# Jahrestagung der Gilde Soziale Arbeit 2019

---

## Soziale Arbeit in Zeiten des Rechtspopulismus

79. Jahrestagung  
29. Mai bis 01. Juni  
im Haus Neuland (Bielefeld)

in Kooperation mit:  
Modellprojekt „Vielfalt gestalten – Ausgrenzung widerstehen:  
Diakonie in der postmigrantischen Gesellschaft“

**Diakonie**   
Deutschland